

Kali causticum fusum.

Trockne, weisse, schwer zerbrechliche, sehr ätzende Stücke oder cylindrische Stäbchen, an der Luft feucht werdend, auf dem Bruch krystallinisch.

Aufbewahrung: vorsichtig.

Prüfung durch:

Auflösen in Wasser und Uebersättigen mit Weinstensäure.

Auflösen in 2 Theilen Wasser, Vermischen mit 4 Theilen Weingeist und Stehenlassen.

Auflösen in 2 Theilen Wasser, Kochen mit 15 Theilen Kalkwasser, Filtriren und Uebersättigen des Filtrats mit Salpetersäure.

Auflösen in 20 Theilen Wasser und etwas verdünnter Schwefelsäure, Vermischen von 2 Vol. dieser Lösung mit 1 Vol. Schwefelsäure und langsames Aufgiessen von 2 Vol. der schwefelsauren Eisenoxydullösung.

Auflösen von 1 gr. Aetzkali in 100 cc. Wasser und Zusatz von

a. 4 Tropfen salpetersaurem Baryum,

b. 4 Tropfen salpetersaurer Silberlösung.

Zeigt an:

Identität durch einen weissen krystallinischen Niederschlag.

Fremde Salze durch einen Niederschlag (es darf nur eine sehr geringe Fällung entstehen).

Kohlensaures Kalium durch Aufbrausen.

Salpetersäure durch eine braune Zone zwischen den Flüssigkeiten.

Schwefelsäure durch eine weisse Trübung, die sogleich oder innerhalb 2 Minuten entsteht.

Chlor durch eine weisse, entweder sogleich oder

innerhalb 2 Minuten ein-
tretende Trübung.

Kalium aceticum.

Weisses, wenig glänzendes, schwach alkalisches, an der Luft bald zerfließendes Salz.

Löslichkeit: in 0,36 Theilen Wasser und 1,4 Theilen Weingeist.

Prüfung durch:

Auflösen in Wasser und Zusatz von

- a. Eisenchloridlösung,
- b. überschüssiger Weinstensäure.

Auflösen in 20 Theilen Wasser und Zusatz von

- a. Schwefelwasserstoffwasser,
- b. Schwefelammonium.

Ansäuern obiger wässriger Lösung mit verdünnter Salpetersäure und Zusatz von

- a. salpetersaurem Baryum,
- b. salpetersaurem Silber.

Zeigt an:

Identität durch eine intensiv rothe Farbe.

Dasselbe durch einen weissen, krystallinischen Niederschlag.

Metalle (Kupfer, Blei) durch eine dunkle Färbung oder Fällung.

Eisen durch eine dunkle Färbung.

Schwefelsaure Salze durch eine weisse Fällung.

Chlorverbindungen durch eine weisse Fällung (es darf nur eine schwache Trübung erfolgen).

Kalium bicarbonicum. o

Farblose, durchscheinende, in 4 Theilen Wasser langsam, in Weingeist unlösliche Krystalle von alkalischer Reaktion, mit Säuren übergossen aufbrausend.

Prüfung durch:

Uebergiessen mit einer Säure.

Auflösen in Wasser und Versetzen mit überschüssiger Weinsteinsäure.

Auflösen in 20 Theilen Wasser, Uebersättigen mit Essigsäure und Zusatz von
a. salpetersaurem Baryum,

b. Schwefelwasserstoffwasser.

Ansäuern obiger wässriger Lösung mit Salpetersäure und Zusatz von salpetersaurem Silber.

Uebergiessen von 5 gr. des Salzes mit 5 cc. kaltem Wasser, 10 Minuten Stehenlassen, Abgiessen der Lösung, Verdünnen mit 45 cc. Wasser, Zusatz von zwei Tropfen Quecksilberchloridlösung.

Zeigt an:

Identität durch starkes Aufbrausen.

Dasselbe durch einen weissen, krystallinischen Niederschlag.

Schwefelsaure Salze durch einen weissen Niederschlag.

Metalle durch eine dunkle Färbung oder Fällung.

Chlorkalium durch eine weisse Fällung (Trübung ist gestattet).

Einfach kohlen-saures Kalium durch einen rothbraunen Niederschlag. Der entstehende Niederschlag sei weiss.

Kalium bichromicum.

Grosse, intensiv gelbrothe Krystalle, in 10 Theilen Wasser löslich, beim Erhitzen zu einer rothbraunen Flüssigkeit schmelzend. Die Lösung reagirt sauer.

Aufbewahrung: vorsichtig.

Prüfung durch:

Auflösen in 20 Theilen Wasser, Erhitzen mit dem gleichen Vol. Weingeist und Zusatz von Salzsäure.

Zeigt an:

Identität durch eine grüne Färbung.

Kalium bromatum. ^o

Weisse, würfelige, glänzende, luftbeständige Krystalle.
Löslichkeit: in 2 Theilen Wasser, und 200 Theilen Weingeist.

Prüfung durch:

Auflösen in Wasser, Zusatz von wenig Chlorwasser, Zusammenschütteln mit Aether oder Chloroform.

Versetzen der wässrigen Lösung mit überschüssiger Weinsteinsäure und ein wenig Beiseitesetzen.

Befestigen eines Stückchens des Salzes an der Schlinge des Platindrahtes und Erhitzen in der Weingeistflamme.

Zerreiben des Salzes in einer weissen Porzellanschale, Ausbreiten und Zufügen von 1 Tropfen verdünnter Schwefelsäure.

Einwickeln einiger Stückchen in angefeuchtetes rothes Lakmuspapier.

Auflösen von 1 gr. des Salzes in 10 cc. Wasser, Zufügen von einigen Tropfen Eisenchloridlösung u. Chloroform.

Auflösen von 1 gr. des Salzes in 19 Theilen Wasser und Vermischen mit 4 Tropfen salpetersaurem Baryum.

Zeigt an:

Identität durch eine rothgelbe Färbung des Aethers oder Chloroforms.

Dasselbe durch einen weissen krystallinischen Niederschlag.

Dasselbe durch eine sogleich erscheinende violette Färbung der Flamme.

Natriumsalze durch eine gelbe Färbung der Flamme.

Bromsaures Kalium durch eine sogleich eintretende gelbe Färbung.

Kohlensaures Kalium durch eine alsbald stattfindende blauviolette Färbung der Papierstellen, welche das Salz berührt.

Jodkalium durch eine violette Färbung des Chloroforms.

Schwefelsaure Salze durch eine weisse Trübung.

Auflösen von 3 gr. des vollkommen ausgetrockneten Salzes in 100 cc. Wasser, Versetzen von 10 cc. dieser Lösung mit einigen Tropfen chromsaurer Kaliumlösung und so viel volumetr. salpetersaurer Silberlösung, bis dauernde Röthung eintritt.

Die vorschriftsmässige Beschaffenheit, wenn hierzu nicht mehr als 25,6 cc. der Silberlösung nöthig sind.

Chlorkalium, wenn eine grössere Menge Silberlösung hierzu gebraucht wird.

Wenn 10 cc. der Lösung, welche in 100 Theilen Wasser 3 gr. Bromkalium enthalten, folgende cc. volumetr. Silberlösung zur Röthung bedürfen:											
25,2	25,3	25,5	25,6	25,8	25,9	26,1	26,2	26,4	26,5	26,7	26,8
so enthält das Bromkalium folgende Procente Chlorkalium:											
—	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Kalium carbonicum.

Weisses, in gleichen Theilen Wasser klar lösliches Pulver von alkalischer Reaction, in 100 Theilen nicht weniger als 95 Theile kohlen-saures Kalium enthaltend.

Prüfung durch:

Auflösen in Wasser und Versetzen mit überschüssiger Weinsäure.

Befestigen einer kleinen Menge des Salzes an der Schlinge des Platindrahtes und Erhitzen in der Weingeistflamme.

Zeigt an:

Identität durch Aufbrausen und Entstehung eines weissen, krystallischen Niederschlags.

Identität durch eine sogleich auftretende violette Färbung der Flamme.

Natriumsalze durch eine bleibende gelbe Flammenfärbung.

Auflösen in 20 Theilen Wasser und Versetzen mit

- a. Schwefelammonium,
- b. kohlen-saures Ammonium,
- c. überschüssigem salpetersaurem Silber, wodurch ein rein weisser Niederschlag entsteht, und gelindes Erwärmen,
- d. einer kleinen Menge von schwefelsaurem Eisen-oxydul und Eisen-chloridlösung, gelindes Erwärmen und Uebersättigen mit Salzsäure.

Versetzen von 2 Volum. der obigen wässrigen Lösung nach Zusatz von verdünnter Schwefelsäure mit 1 Vol. Schwefelsäure und langsames Aufgiessen von 2 Vol. schwefelsaurer Eisen-oxydullösung.

Auflösen in 20 Theilen Wasser, Uebersättigen mit Essigsäure und Zusatz von

- a. Schwefelwasserstoff-wasser,
- b. salpetersaurem Baryum.

Uebersättigen obiger wässrigen Lösung mit verdünnter Salpetersäure und Zusatz von salpetersaurem Silber.

Eisen durch dunkle Färbung.

Calcium- und Magnesiumsalze durch eine weisse Trübung.

Schwefelkalium durch eine dunkle Farbe des Niederschlags.

Cyankalium durch eine blaue Farbe.

Salpetersaures od. salpetrigsaures Kalium durch eine braune Zone zwischen den Flüssigkeiten.

Metalle (Kupfer, Blei) durch eine dunkle Fällung.

Schwefelsaures Kalium durch eine weisse Fällung.

Chlorverbindungen durch einen weissen Niederschlag (nach 2 Minuten darf nur eine schwache Trübung eintreten).

Auflösen von 2 gr. des Salzes in 50 gr. Wasser, Zusatz von einigen Tropfen Phenolphthaleinlösung, Uebersättigen mit der volumetr. Salzsäure (etwa 30 cc.), Erwärmen etwa $\frac{1}{2}$ Stunde auf dem Wasserbade und Zusatz von volumetr. Kalilauge bis zur rothen Färbung.

Oder:

Versetzen der Salzlösung mit einigen Tropfen Cochenilltinktur und so viel von der volumetr. Salzsäure, bis die violette Farbe in gelbroth übergeht.

Vorschriftsmässigen Gehalt an kohlen-säurem Kalium, wenn hiezu nach Abzug der verbrauchten cc. volumetr. Kalilauge 27,4 cc. der volumetr. Salzsäure gebraucht werden.

Dasselbe, wenn hiezu 27,4 cc. der volumetr. Salzsäure nöthig sind. Jeder cc der volumetr. Salzsäure entspricht 0,069 gr. wasserfreies kohlen-säures Kalium.

Wenn 2 gr. des Salzes zur Neutralisation folgende cc. Normalsalzsäure brauchen:

21,0	21,5	22,0	22,5	23,0	23,5	24,0
------	------	------	------	------	------	------

so enthält das Präparat folgende Procente kohlen-säures Kalium:

72,56	74,29	76,02	77,74	79,47	81,20	82,93
-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

Wenn 2 gr. des Salzes zur Neutralisation folgende cc. Normalsalzsäure brauchen:

24,5	25,0	25,5	26,0	26,5	27,0	27,4
------	------	------	------	------	------	------

so enthält das Präparat folgende Procente kohlen-säures Kalium:

84,65	86,38	88,11	89,84	91,57	93,29	94,68
-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

Kalium carbonicum crudum.

Weisses, trocknes, körniges Pulver, in gleichem Theile Wasser fast vollkommen löslich, von alkalischer Reaktion. In 100 Theilen seien nicht weniger als 90 Theile kohlenensaures Kalium enthalten.

Prüfung durch:

Auflösen in 20 Theilen Wasser, Versetzen mit überschüssiger Weinsteinsäure.

Auflösen von 2 gr. des Salzes in 50 gr. Wasser, Zusatz einiger Tropfen Phenolphthaleinlösung, Uebersättigen mit volumetr. Salzsäure (etwa 30 cc.), halbstündiges Erhitzen im Wasserbade und Zusatz von volumetr. Kalilauge bis zur Rothfärbung.

Oder:

Versetzen der Salzlösung mit einigen Tropfen Cochenilltinktur und mit so viel volumetr. Salzsäure, bis die violette Farbe in gelbroth übergeht.

Zeigt an:

Identität durch Aufbrausen und Entstehung eines weissen, krystallinischen Niederschlags.

Vorschriftsmässigen Gehalt an kohlensaurem Kalium, wenn hiezu nach Abzug der verbrauchten cc. volumetr. Kalilauge wenigstens 26 cc. Normalsalzsäure nöthig sind.

Dasselbe, wenn hiezu wenigstens 26 cc. der volumetr. Salzsäure nöthig sind.

Kalium chloricum.

Farblose, glänzende, luftbeständige Krystallblättchen oder Tafeln.

Löslichkeit: in 16 Theilen kaltem, in 3 Theilen kochendem Wasser, in 130 Theilen Weingeist.

Prüfung durch:

Auflösen in Wasser und Erhitzen mit Salzsäure.

Zeigt an:

Identität durch reichliche Chlorentwickelung u.

Versetzen der wässrigen Lösung mit überschüssiger Weinsteinsäure.

Auflösen in 20 Theilen Wasser und Zusatz von

- a. Schwefelwasserstoffwasser,
- b. oxalsaurem Ammonium,
- c. salpetersaurem Silber.

Glühen des Salzes in einem bedeckten Tiegel, Auflösen des weissen Rückstands im Wasser und Eintauchen von Curcumapapier.

grünliche Färbung der Lösung.

Dasselbe durch einen weissen, krystallinischen Niederschlag.

Metalle durch eine dunkle Färbung oder Fällung.

Kalk durch eine weisse Trübung.

Chlorverbindungen durch eine weisse Trübung.

Salpetersaures Kalium durch eine Bräunung des Papiers.

Kalium jodatum. ◊

Weisse, würfliche, an der Luft nicht feucht werdende Krystalle von scharf salzigem, hintennach bitterem Geschmack.

Löslichkeit: in 0,75 Theilen Wasser, in 12 Theilen Weingeist.

Aufbewahrung: vorsichtig.

Prüfung durch:

Auflösen in Wasser, Zusatz von wenig Chlorwasser, Zusammenschütteln mit Chloroform.

Versetzen der wässrigen Lösung mit überschüssiger Weinsteinsäure, ein wenig Beiseitesetzen.

Befestigen eines kleinen Stückchen des Salzes in der Schlinge des Platindrahts

Zeigt an:

Identität durch eine violette Färbung des Chloroforms.

Dasselbe durch einen weissen, krystallinischen Niederschlag.

Natriumsalze durch eine sogleich eintretende gelbe Färbung der Flamme.

und Erhitzen in der Wein-
geistflamme, wobei die
Flamme sogleich violett
gefärbt wird.

Einwickeln einiger Stück-
chen in angefeuchtetes ro-
thes Lakmuspapier.

Auflösen in 20 Theilen
Wasser und Versetzen mit

- a. Schwefelwasserstoff-
wasser,
- b. verdünnter Schwefel-
säure und Stärke-
lösung,
- c. Zink- und Salzsäure
und Stärkelösung.

Auflösen von 2 gr. des
Salzes in 40 cc. Wasser und
Versetzen von

- a. 20 cc. der Lösung mit
10 Tropfen salpeter-
saurem Baryum,
- b. 20 cc. mit einem Körn-
chen schwefelsaures
Eisenoxydul, 1 Tropfen
Eisenchloridlösung,
wenig Aetznatronlauge,
gelindes Erwärmen u.
Uebersättigen mit Salz-
säure.

Auflösen von 0,2 gr. in
2 cc. Salmiakgeist, Zusam-
menschütteln mit 13 cc. vo-
lumer. salpetersaurer Silber-
lösung, Abfiltriren u. Ueber-
sättigen des Filtrats mit
Salpetersäure.

Kohlensaures Kalium
durch eine sogleich erfol-
gende violettblaue Färbung
der Papierstellen, welche
das Salz berührt.

Metalle durch eine dunkle
Färbung.

Jodsaures Kalium durch
eine sogleich erfolgende
blaue Färbung.

Salpetersaures Salz
durch eine blaue Färbung.

Schwefelsaure Salze
durch eine weisse Trübung
(innerhalb 5 Minuten).

Cyankalium durch eine
blaue Farbe.

Chlor- oder Bromkalium
durch eine innerhalb 10 Mi-
nuten eintretende so starke
Trübung, dass die Flüssig-
keit undurchsichtig wird.

Kalium nitricum.

Prismatische, farblose, durchsichtige, luftbeständige Krystalle oder krystallinisches Pulver.

Löslichkeit: in 4 Theilen kaltem, in weniger als $\frac{1}{2}$ Theil seines Gewichtes kochenden Wassers, fast nicht in Weingeist.

Prüfung durch:

Auflösen in Wasser und Uebersättigen mit Weinstein-säure.

Versetzen der wässrigen Lösung mit Schwefelsäure und überschüssiger Lösung von schwefelsaurem Eisen-oxydul.

Auflösen in 20 Theilen Wasser, Eintauchen von blauem u. rothem Lakmus-papier.

Versetzen obiger wässrigen Lösung mit

- a. Schwefelwasserstoff-wasser,
- b. salpetersaurem Ba-ryum,
- c. salpetersaurem Sil-ber.

Zeigt an:

Identität durch einen weissen, krystallinischen Niederschlag.

Dasselbe durch eine braunschwarze Farbe.

Geforderte Neutralität durch die unveränderten Farben des Papiers.

Metalle durch eine dunkle Färbung.

Schwefelsaure Salze durch eine weisse Trübung.

Chlorverbindungen durch eine weisse Trübung.

Kalium permanganicum.

Tief violette, nahezu schwarze, stahlgänzende Prismen, in 20,5 Theilen Wasser mit blauröthlicher Farbe löslich. Die wässrige Lösung (1 = 1000) ist neutral und wird durch Eisenoxydulsalz, schweflige Säure, Oxalsäure, Weingeist und andere reduzierende Substanzen entfärbt. Viele leicht verbrennliche Substanzen explodiren, mit dem trockenen Salze zusammengerieben.

Prüfung durch:

Auflösen von 0,5 gr. des Salzes in 2 gr. Weingeist und 25 gr. Wasser, Erhitzen zum Kochen.

Versetzen obiger entfärbter Lösung mit

- a. salpetersaurem Baryum,
- b. salpetersaurem Silber,
- c. verdünnter Schwefelsäure, Zink u. Jodzinkstärkelösung.

Zeigt an:

Identität durch eine vollständige Entfärbung.

Schwefelsaure Verbindungen durch einen weissen Niederschlag (es darf nur schwache Trübung erfolgen).

Chlorverbindungen durch einen weissen Niederschlag (es darf nur schwache Trübung erfolgen).

Salpetersaures Kalium durch eine blaue Färbung.

Kalium sulfuratum.

Leberbraune, dann gelbgrüne Stücke, nach Schwefelwasserstoff schwach riechend, an feuchter Luft zerfliessend, in der doppelten Menge Wasser unter Zurücklassung eines geringen Rückstandes zu einer alkalischen, trüblichen, gelbgrünen Flüssigkeit löslich.

Prüfung durch:

Auflösen in Wasser.

Auflösen in 20 Theilen Wasser und Uebersättigen mit Essigsäure.

Filtriren obiger Lösung, Erkaltenlassen und Zusatz von überschüssiger Weinsteinsäure.

Zeigt an:

Zersetzung oder fremde Beimengungen durch einen grösseren unlöslichen Rückstand.

Reinheit durch eine reichliche Entwicklung von Schwefelwasserstoff unter Abscheidung von Schwefel.

Dasselbe durch einen weissen, krystallinischen Niederschlag.

Kalium sulfuricum.

Weisse, harte Krystalle oder krystallische Krusten, in 10 Theilen kaltem und 4 Theilen kochendem Wasser, nicht aber in Weingeist löslich.

Prüfung durch:

Auflösen in Wasser und Uebersättigen mit Weinstein-säure und Stehenlassen.

Versetzen der wässrigen Lösung mit salpetersaurem Baryum.

Auflösen in 20 Theilen Wasser und Eintauchen von blauem u. rothem Lakmus-papier.

Versetzen der wässrigen Lösung

- a. mit Schwefelammo-nium,
- b. oxalsaurem Ammo-nium,
- c. salpetersaurem Silber
- d. Vermischen von 2 Vol. obiger wässrigen Lösung mit 1 Vol. Schwefelsäure und langsames Aufgiesen von 2 Volum. schwefelsaurer Eisenoxydullösung.

Befestigen eines kleinen Stückchens in der Schlinge des Platindrahts und Erhitzen in der Weingeist-flamme.

Zeigt an:

Identität durch einen weissen, krystallinischen Bodensatz.

Dasselbe durch einen sogleich entstehenden weissen, in Säuren unlöslichen Niederschlag.

Geforderte Neutralität durch die unveränderten Farben des Papiers.

Metalle (Eisen) durch eine dunkle Färbung.

Kalk durch eine weisse Trübung.

Chlorverbindungen durch eine weisse Trübung.

Salpetersaure Verbindungen durch eine braune Zone zwischen den Flüssigkeiten.

Natriumsalze durch eine sofort eintretende, anhaltend gelbe Färbung der Flamme.

Kalium tartaricum.

Farblose, durchscheinende, luftbeständige Krystalle, in 1,4 Theilen Wasser zu einer neutralen Flüssigkeit löslich, in Weingeist wenig löslich.

Prüfung durch:

Erhitzen auf dem Platinbleche, Behandeln des Rückstandes mit Wasser und Eintauchen von Curcumapapier.

Versetzen einer concentr. wässrigen Lösung mit Essigsäure.

Auflösen in 20 Theilen Wasser und Eintauchen von blauem u. rothem Lakmuspapier.

Versetzen der wässrigen Lösung

- a. mit Schwefelammonium,
- b. oxalsaurem Ammonium.

Ansäuern obiger wässrigen Lösung mit Salzsäure und Zusatz

- a. von Schwefelwasserstoffwasser,
- b. salpetersaurem Baryum.

Zeigt an:

Identität durch Entwicklung von nach gebranntem Zucker riechenden Dämpfen, Bräunung des Curcumapapiers und violette Farbe der Flamme.

Dasselbe durch einen weissen, krystallinischen Niederschlag, welcher in überschüssiger Essigsäure nicht, wohl aber in Salzsäure und Aetznatronlauge löslich ist.

Geforderte Neutralität durch die unveränderten Farben der Papiere.

Metalle (Eisen) durch eine dunkle Färbung.

Kalk durch eine weisse Trübung.

Metalle (Kupfer, Blei) durch eine dunkle Färbung.

Schwefelsaure Verbindungen durch eine weisse Trübung.

Ansäuern der wässrigen Lösung mit Salpetersäure und Zusatz von salpetersaurem Silber.

Erhitzen des Salzes mit Aetznatronlauge.

Chlorverbindungen

durch einen weissen Niederschlag (es darf nur schwache Trübung entstehen).

Ammonium - Verbindungen durch Ammoniakentwicklung, erkennbar an der Bräunung des darüber gehaltenen, angefeuchteten Curcumapapiers.

Kamala.

Ueberzug der Früchte von Mallotus Philippinensis, durch Abreiben erhalten; leichtes, nicht klebendes, rothes Pulver, mit grauem vermischt, geschmack- und geruchlos. Kamala, mit Wasser gekocht, ertheilt demselben eine blassgelbliche Farbe, und die filtrirte Flüssigkeit wird durch Eisenchlorid braun gefärbt. Aether, Chloroform, Weingeist und wässrige Lösungen von Alkalien lösen aus dem Kamala eine sehr grosse Menge eines tiefrothen Harzes. Kamala besteht aus ungleich ründlichen Drüsen, welche mikroskopisch kleine, 40- bis 60-strahlig gestellte, keilenförmige Zellen einschliessen. Die Drüsen sind mit dicken, büschelförmigen, farblosen Haaren besetzt. Den Kamala sollen nicht Stücke von Blättern und Stengeln beigemischt sein.

Prüfung durch:

Verbrennen von 5 gr. Kamala in einem Porzellantiegel zur Asche.

Zeigt an:

Fremde Beimengungen, wenn der Rückstand mehr als 0,3 gr. beträgt.

Kreosotum.

Oelige, neutrale, klare,  Licht stark brechende, schwach gelbliche, am Lichte nur wenig sich bräunende Flüssigkeit von durchdringendem, rauchigem Geruch, brennendem Geschmack, von 1,03 bis 1,08 spec. Gew.

Sie destillirt bei 205 bis 220° zum grössten Theil, erstarrt nicht bei einer Kälte von 20°; mit Aether, Weingeist, Schwefelkohlenstoff lässt sie sich klar mischen, in 120 Theilen heissem Wasser löst sie sich klar, trübt sich aber anfangs beim Erkalten, und wird dann wieder klar unter Abscheidung von öligen Tropfen. Die von diesen Tropfen abgegossene Flüssigkeit gibt, mit Brom versetzt, einen rothbraunen, harzigen Niederschlag; mit ganz wenig Eisenchlorid versetzt, entsteht eine Trübung und eine graugrüne oder blaue Färbung, die jedoch bald verschwindet; zuletzt wird sie heller, indem sich gleichgefärbte Flocken abscheiden.

In 3 Volumina einer Mischung aus 3 Theilen Glycerin und 1 Theil Wasser sei das Kreosot fast unlöslich.

Aufbewahrung: vorsichtig.

Prüfung durch:

Versetzen mit einem gleichen Theile Aetznatronlauge und Verdünnen mit viel Wasser.

Zusammenschütteln mit dem gleichen Volum. Colloidium.

Zusammenschütteln von 2 Vol. Kreosot mit 20 Vol. Salmiakgeist.

Zeigt an:

Unreines Präparat durch eine dunkle Farbe der Lösung und Abscheidung von pechartigen, stinkenden Massen bei der Verdünnung.

Carbolsäure durch Entstehung einer Gallerte.

Carbolsäure oder andere Beimengungen, wenn mehr als $\frac{1}{2}$ Volumen des Kreosot verschwindet.

Lactucarium.

Getrockneter Milchsafft von *Lactuca virosa*. Gelbbraune, innen weissliche, entweder grösseren, runden Bruchstücken ähnliche Massen oder kleinere unregelmässige Stücke. Es kann nur schwierig zerrieben werden und gibt mit Wasser nach Zusatz von Gummi eine Emul-